

Das Volkshaus
 befindet sich in der
 ...
Bezugpreis
 beträgt 60 Pf. ...
„Die Neue Welt“
 ...
Abrechnung:
 ...

Sozialdemokratisches Organ

Angeliengehr
 ...
Angeliengehr
 ...
Hauptgeschäftsstelle:
 ...

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torquau-Tiebnmerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Deutscher Heeresbericht.

Großes Kavallerie- und Infanterie-Engagement. Die unter Führung des Generals der Infanterie Sigt von Armin kämpfenden Truppen der 4. Armee haben den ersten Tag der dritten Schlacht in Flandern erfolgreich bestritten. Deutsche bereits die Fronten der letzten Tage auf eine große Kraftanstrengung der Engländer hin, so bildete sich die Hauptangriffslinie der 4. Armee am 20. September dem großen vorderen Kampffeld auf einer Front von rund 12 Kilometer der Ostflanke. Unter gewaltigen Wellen häßlichen Trommelfeuers und Geschützen und Minenwerfern aller Kaliber traten mehrmals in enger Annäherung an die Engländer die 1. und 2. Divisionen an, welche durch Panzertruppen und Flammenwerfer unterstützt, zum Sturm an. Der Angriff führte den Feind nach hin- und hergehenden Kampf bis auf einen Kilometer Ziele in unsere Abwehrzone hinein, auf das Gelände und Gelände zu bringend der Gegner getrennte weiter vor. Westlich von Basseville drängte ihn unter Gegenangriff zurück, nördlich der Straße Noyen-Hyver die ein Teil des Geländes in seiner Hand. In allen anderen Abschnitten des Schlachtfeldes wurden die Engländer unter schwerem Beschuss bis zum Spätnachmittag zurückgedrängt, teilweise mit geringen Verlusten. In der Kampfzone lagerten die Engländer den Kampf bisher nicht, heute morgen wurden die Engländer den Kampf wieder aufgenommen. Die Führung und Truppen das höchste Gefecht.

Bei den anderen Armeen der Westfront, im Osten und auf dem Balkan keine besonderen Ereignisse.

Die Friedensbewegung.

In Italien. Lugo, 20. September. Die Tagesblätter veröffentlichten den Wortlaut eines Rundschreibens der radikalen Arbeitergruppe der offiziellen Sozialistischen Partei an die Parteigenossen ganz Italiens mit der Einladung zum Eintritt in ihre Gruppe, um auf dem kommenden 15. Nationalkongress der gesamten Partei über die Mehrheit verfügen zu können. Der Aufruf erklärt sich unumwunden für die sofortige Revokation zur Verhinderung eines neuen Winterkrieges, Einleitung eines sofortigen Friedens und — in Gemeinschaft mit den Genossen in Jugoslawien und den anderen Balkanländern — der sozialen Wiederherstellung der Völker auf der Grundlage der allgemeinen Entlassung der Kämpfer. Cor. della Sera fügt hinzu: Die Veröffentlichung dieses Rundschreibens habe das größte Aufsehen erregt. Das Blatt schreibt weiter, die „verbreiteten Umtriebe der offiziellen Sozialisten“ hätten in den letzten Tagen wieder zugenommen. Was dem Verlangen nach einer ungesicherten Tätigkeit der hiesigen Sozialisten, deren Grund sich nicht erkennen lasse. Die Giornale d'Italia berichtet, wurde gegen die russische Sozialistin Balabanowa wegen ungesetzlicher Propaganda gegen den italienischen Staat eine Untersuchung eingeleitet. Als die Tribuna meldet, ist die Regierung entschlossen, gegen die Schändung der Kriegsführung energig vorzugehen. Wie verlautet, sollen bereits einige Verhaftungen erfolgt sein, weitere folgen.

In Frankreich. Temps meldet, daß in Paris trotz in der Provinz seit einiger Zeit Flugblätter in französischer Sprache in Inhalt von „verdächtigen Ausländern“ verteilt werden, ohne daß die Polizei bisher eingeschritten wäre. Die „Agenden“ berichten besonders in Montmartre und Montparnasse ihr Unwesen.

In England. Nach der New York Times empfindet die Daily Mail, der Vorsitzende in England die Auslandsagenten und die Bevölkerung zum Widerstand gegen die militärische Dienstpflicht anzuregen, die Mittel zu beschneiden. Die Morning Post lenkt die Aufmerksamkeit auf das Londoner Bureau der Industrial Workers of the World und rief die Vereinigung vor, daß sie jeden Monat ein Kampfbüchlein zur Förderung ihrer verbreitenden Ziele erscheinen lassen.

In Amerika. Nach Mitteilungen der Times wolle Joseph P. Kampfer, ein Mitglied der amerikanischen sozialistischen Partei, die amerikanische Regierung, die sozialistische amerikanische Presse gegen die weitere Stimmung des Volkes wehren. Wilson solle ganz falsch über diese Stimmung unterrichtet sein.

Friedensrede eines amerikanischen Senators. In einer bemerkenswerten Rede vor dem Senat sprach der republikanische Senator in Philadelphia, daß die bedeutendsten militärischen Sachverständigen der Welt, soweit sie nicht unter fremdem Einfluß ständen, erklärten hätten, daß die kämpfende Heere den Krieg nicht auf Entscheidung bringen würden. Auch das Eingreifen Amerikas ohne diese Tatsache nicht möglich. Amerika werde niemals imstande sein, eine Truppenmacht nach Europa zu entsenden, die dort den Ausschlag geben könnte. Aus den englischen Verlusten gehe hervor, daß ein eventueller Transport von 20000-30000 Mann in vier bis sechs Tagen aufgegeben sein würde. Es sei freilich, daß dieser Gegenstand den Krieg fortzusetzen. Warum die einzigen „Kriegshäber“ Amerika in den Krieg getrieben hätten, sei nicht verständlich. Es würden die Verantwortung dafür zu tragen haben. Nicht ein jeder Friedensbewerber sei es aber, mit allen Mitteln für den Frieden zu kämpfen.

Frankreich.

Erneute Ministererklärungen über die Friedensbedingungen.

Paris, 20. September. (Nachs.) Die Rede des Ministers des Auswärtigen, Ribot, in der gestrigen Kammerbesitzung habe ich mit Zustimmung der gesamten Kammer mehrere Momente habe ich mit Zustimmung der gesamten Kammer besprochen. Ich habe gesagt, daß die Friedensbedingungen keine Bedingungen seien, die den Feind zu einem Frieden zwingen, sondern die den Feind zu einem Frieden zwingen, der den Interessen der Nationen und dem vollen Wohlfahrt der Völker dienlich ist. Ich habe gesagt, daß die Friedensbedingungen keine Bedingungen seien, die den Feind zu einem Frieden zwingen, sondern die den Interessen der Nationen und dem vollen Wohlfahrt der Völker dienlich ist. Ich habe gesagt, daß die Friedensbedingungen keine Bedingungen seien, die den Feind zu einem Frieden zwingen, sondern die den Interessen der Nationen und dem vollen Wohlfahrt der Völker dienlich ist.

Argentinien bricht mit Deutschland?

Buenos Aires, 20. September. (Reuter.) Der Senat beschloß kürzlich einstimmig den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Deutschland. Die Entscheidung wird jetzt der Deputiertenkammer vorgelegt werden. Die öffentliche Meinung ist fast zugunsten ihrer einstimmigen Annahme. (Eine Wählung dieser Artemulation liegt in Berlin am 1. Oktober nicht vor.)

Meldungen vom U-Boot-Kriege.

Berlin, 20. September. Im Atlantischen Ozean wurden durch unsere U-Boote wiederum 20000 T. A. zerstört. Innerhalb der letzten 24 Stunden wurden sich zwei große bewaffnete Schiffe, sowie ein kleinerer U-Boot, vollständig mit Munitionsladung, der aus Paris Sicherung herausgeschossen wurde. (Mittlich.)

Stockholm.

Von der Zimmerwald-Konferenz. Die dritte Zimmerwald-Konferenz, die soeben in Stockholm beendet wurde, wählte zu Mitgliedern der Internationalen Sozialistischen Kommission die Redakteure Höglund, Carlsson und Roman von der schwedischen Sozialdemokratischen Partei und zum Sekretär der N. S. R. Frau Angelika Balabanowa. Die Konferenz laudete Zerkow, an die Volksfronten in Jugoslawien, an Friedrich Adler, Karl Liebknecht, Rosa Luxemburg und Clara Zetkin.

„Außer Belgien kein Friedenshindernis.“

Das bekannte große liberale englische Blatt Manchester Guardian schreibt zu den Gerüchten von einem Engagement Deutschlands in der belgischen Frage: „Die Gerüchte sind vollständig unbegründet, aber die große liberale Partei Englands ist der Überzeugung, daß es außer Belgien kein ernstliches Hindernis zu einem Frieden gibt. Wenn Deutschland über Belgien andere Ansichten hat, als wir angenommen haben, so erwarten wir die Erklärung Deutschlands.“

Die Times besprechen in einem Artikel die Friedensgerüchte in Deutschland, die nach der Veröffentlichung des Wortes der belgischen Blätter, den die deutschen Diplomaten aufstacheln lassen, um ihre wahren Bewegungen zu verbergen, wenn sie zu einem oder dem anderen Schluß auslösen. Es sei mehr als wahrscheinlich, daß die deutschen Diplomaten bereit sind, im Westen Eingriffsmittel zu machen, weil sie im Osten und Süden neue Ansichten über die Expeditionen haben, die eine Folge der Schwäche Russlands seien. Das Blatt fürchtet offenbar, daß der eine oder andere Entschluß eine beratende Sitzung erwidern und als geeignete Friedensbasis anleihen könne.

Die Friedensbemühungen des Papstes.

Die römische Zeitung Italia berichtet: Der Papst hat im Verlaufe seiner letzten Friedensnote an die Oberhäupter aller kriegführenden Mächte Friedensworte gerichtet. Auch sollen ihm gelungen sein, in Unteritalien, in der Provinz von Italien (vermutlich Spanien) für die Friedensverhandlungen zu gewinnen.

Berlin, 21. Sept. Der Heilige Stuhl wird, wie verschiedene Blätter sich berichten lassen, demnach ein Gebührendes beibringen, das alle Schriftstücke enthalten soll, die der Papst während des Krieges an die verschiedenen Staaten abgab.

Rußland.

Die demokratische Konferenz. Petersburg, 20. September. Die vom Arbeiter- und Soldatenrat auf den 20. September nach Petersburg berufene Demokratische Konferenz, welche die Frage der Wahrung und einer tiefgreifenden, freien Staatsgewalt entscheidend soll, wird in der Presse und in politischen Kreisen lebhaft besprochen; die Meinungen gehen weit auseinander und sind häufig ziemlich abweichend. Ähnliche Kreise lassen merken, daß die Demokratische Konferenz in keiner Weise unter bestimmten Bedingungen angeschlossen werden oder bestimmte Wirkungen haben könne, wie die russische Staatskonferenz in Moskau, die durch die Regierung berufen und gemäß ihrem Programm gehalten worden sei. Dagegen die Demokratische Konferenz in Petersburg sei von Arbeiter- und Soldatenrat berufen, die Regierung sei daran beteiligt und somit nicht verpflichtet, an ihr teilzunehmen.

Die Gruppe der revolutionären sozialistischen Minimalisten und Anti-Zimmerwaldener angehörenden Mitglieder des Sozialdemokratischen Parteivorstandes in Petersburg, welche in dem es heißt: Der Grundgedanke der revolutionären Demokratie, der die Regierungsgewalt auf der inneren Koalition gründet, ist veraltet. Ein letzter Versuch, eine Koalition zu bilden, bedeutete dem Widerstand der verantwortlichen

...wie hier vorgehen, die Herren Abhängigen unter sich zu...

...Mittelweise macht die unabhängige Parteienbewegung im...

Halle und Saalkreis.

Halle, den 21. September 1917.

Der Konsumverein im 3. Kriegsjahre.

Der allgemeine Konsumverein für Halle und Umgegend gibt...

Die Warenbeschaffung gestaltet sich mit jedem Tage...

Die Konsumvereine und Kleinhändler sind jetzt in allen...

Der Warenumsatz brachte im abgelaufenen Jahre eine...

Die Konsumvereine sind im allgemeinen in Halle und...

An der Väterei ereignete der Unfall von 1163 778,5 M...

An der Väterei ereignete der Unfall von 1163 778,5 M...

An der Väterei ereignete der Unfall von 1163 778,5 M...

An der Väterei ereignete der Unfall von 1163 778,5 M...

An der Väterei ereignete der Unfall von 1163 778,5 M...

An der Väterei ereignete der Unfall von 1163 778,5 M...

An der Väterei ereignete der Unfall von 1163 778,5 M...

An der Väterei ereignete der Unfall von 1163 778,5 M...

An der Väterei ereignete der Unfall von 1163 778,5 M...

auf 178 Mark, also fast um 100 Prozent. Das dieser Preis...

Der Preis für das Mehl ist ebenfalls sehr gestiegen...

Der Preis für das Mehl ist ebenfalls sehr gestiegen...

Der Preis für das Mehl ist ebenfalls sehr gestiegen...

Der Preis für das Mehl ist ebenfalls sehr gestiegen...

Der Preis für das Mehl ist ebenfalls sehr gestiegen...

Der Preis für das Mehl ist ebenfalls sehr gestiegen...

Der Preis für das Mehl ist ebenfalls sehr gestiegen...

Der Preis für das Mehl ist ebenfalls sehr gestiegen...

Der Preis für das Mehl ist ebenfalls sehr gestiegen...

Der Preis für das Mehl ist ebenfalls sehr gestiegen...

Der Preis für das Mehl ist ebenfalls sehr gestiegen...

Der Preis für das Mehl ist ebenfalls sehr gestiegen...

Der Preis für das Mehl ist ebenfalls sehr gestiegen...

Der Preis für das Mehl ist ebenfalls sehr gestiegen...

...weiterer Erwerbungen Nr. 68. Dem gut vorbereiteten Werk...

Die Anmeldungen zur Befandnahme von Häusern...

Die Einfuhrvergütung auf dem Getreidetransitverkehr...

Die Einfuhrvergütung auf dem Getreidetransitverkehr...

Die Einfuhrvergütung auf dem Getreidetransitverkehr...

Die Einfuhrvergütung auf dem Getreidetransitverkehr...

Die Einfuhrvergütung auf dem Getreidetransitverkehr...

Die Einfuhrvergütung auf dem Getreidetransitverkehr...

Die Einfuhrvergütung auf dem Getreidetransitverkehr...

Die Einfuhrvergütung auf dem Getreidetransitverkehr...

Die Einfuhrvergütung auf dem Getreidetransitverkehr...

Die Einfuhrvergütung auf dem Getreidetransitverkehr...

Die Einfuhrvergütung auf dem Getreidetransitverkehr...

Die Einfuhrvergütung auf dem Getreidetransitverkehr...

Die Einfuhrvergütung auf dem Getreidetransitverkehr...

Die Einfuhrvergütung auf dem Getreidetransitverkehr...

Allerlei.

Der literarische Erfolg. Albert Cim berichtet in der Revue die Ansicht, daß der litte...

Große Erhebungen mit Anderkanten in Warchau. In dem Re...

Strassenbahn-Aufbauarbeiten in Hannover. Bei dem Au...

Amliche Weiterzusage. Sonntag, den 23. September: Nichtlich feiert. aber noch...

Preiswerte Damenkleidung in gemusterten Stoffen — Samt — Seide

— Pelzwaren — Wäsche — Kleider- und Kostümmstoffe — Schmalwaren — Weisswaren — Kammwaren.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gvv:3:1-171133730-17067526219170921-13/fragment/page=0003

Walhalla-Theater.
7.30 Uhr. 1917

Der Schläger vom Berliner Metropol-Theater.

„Die Czardasfürstin“.
Operette in 3 Akten von Emmerich Kálmán.

Sylvia Varenka Frau Paula Doronani u. G.
Graf Boni Herr Direktor Bodsch.
Fürst Edwin Herr Camille Namance
vom Stadttheater in Nürnberg als Gast.
Komtesse Staal Fräulein Tilde Kiemann.

Hauptbesänge:
Nädeln gibt es wunderbare!
Das ist die Liebe, die dumme Liebe!
Jo, Mama Bruderherz, ich kauf mir die Welt!
Ganz ohne Weiber geht die Chose nicht!
Tausend kleine Engel singen, habi Euch Heh!
Die Mädls, die Mädls vom Chantant!

Tagekasse von 10-15, u. 4-6.

Transport-Arbeiter-Verband
Halle a. S.

Sonnabend, den 22. September 1917, abends 8 Uhr.
im „Volkspark“, Kellernedergang:

Transportarbeiter - Versammlung.

Tagesordnung:

1. Vortrag über: „Zweck und Nutzen der durchgehenden Arbeitszeit“.
2. Unsere Lohnverhältnisse und Anträge dazu.
3. Verbands- Angelegenheiten. 1917

Alle Berufsangehörigen, männliche und weibliche, müssen zu dieser Versammlung erscheinen!
Mit kollegialem Gruß Die Verbandsleitung.

Apollo - Theater.
Täglich, abends 8 Uhr:

„Man lebt ja nur einmal!“

Operettenkomposition in 3 Akten von Walter Grotjahn. 1914
Musik von M. Schmidt und A. Sommerfeld
Sonntag, den 22. Septbr., Familien - Vorstellung.
nachmittags 3 1/2 Uhr.
Volkstümlich mit Gesang in 1 Akt von O. Richter.
Hierauf: — „Das Mädchen aus der Fremde“ —
Burlachen mit Gesang in 1 Akt von O. Mosler.
Kleine Preise: 1.50, 1. —, 0.50.
Tagesverkauf geöffnet 9-1 und 5-7 Uhr.

Volkspark Burgstr. 27.

Morgen, Sonnabend, 22. September 1917,
abends 8 Uhr:

Gr. Konzert-Abend
des
Frauen- u. Mädchenchors Halle,
Dirigent Herr G. Lissel,
unter Mitwirkung
d. Kapelle d. Landw.-Ers.-Bataillons Inf.-Rgmt. Nr. 36.
1917 Die Geschäftsleitung.

Verwaltungs- stelle

Halle a. d. Saale.

Sonntag den 23. September, nachmittags 5 Uhr,
im Gewerkschaftsgebäude, Hatz 42/44

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Kassenberichte.
2. Gutachten des Versicherungsbeauftragten Herrn Kopplin-Berlin über die Vermögenslage des Vereins.
3. Vorlage des abgeänderten Statuts. 1916

Anhänger der Feuerbestattungs-Bewegung sind als Gäste freundlich eingeladen.
Beitritts-Erklärungen werden in der Versammlung entgegen-
genommen. Die Verwaltung: Borsmann.

Bio
1000

Gr. Ulrichstraße 57.

Nur noch heute:
Die letzte Rettung.
Spannendes Sensations-
Drama in 3 Akten.

Stadt-Theater Halle

Direktion: Leopold Sachse.
Sonnabend, den 22. Septbr. 1917,
nachmittags 3 1/2 Uhr:
Schüleraufführung zu kleinen Preisen.

Iphigenie auf Tauris.
Schaupiel in fünf Aufzügen
von W. v. Goethe.
Abends 7 1/2 Uhr:
Das Dreimäderlhaus.
Singspiel in drei Aufzügen
von W. Müller und
Georg Heider.
Musik nach Franz Schubert,
bearbeitet von Heinrich Herik.

Sonntag, den 23. September 1917
nachmittags:
Die Förster-Christl.
1910
abends:
Tannhäuser.

3 Könige Varietes
Kl. Klausstr. 7.

Das glänzende Programm
Die urkam. Die verkaunte Konkurrenz.

Konzerthaus „Altenburger Hof“
Am alten Markt 4
Eingang Kutschgasse.

Täglich Konzert d. berühmten
Damen - Blas - Orchesters **Alt-Leipzig.**
Sonntag, **Grosses Frühschoppen-Konzert.**
23. September 1917
Um gültigen Zuspruch bittet Frau F. Kamp.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen. 1050

Sprechstunden 8-9, 12-1.

Dr. Hirsch, Schönnewitz.

Ab Sonnabend
Bernd Aldor
in einer Rolle als
Othello
in dem grossen Drama:

Selne letzte Maske.
Gewaltiges Schauspiel
in 4 Akten.

Dauerwäsche
Wäschbr.
Marke
Ist die Beste!
Wer sie trägt, spart Geld!
Dauerwäsche - Verkauf,
Kl. Berlin 2, 1. Trepp. 1212
Ecke Scharnstrasse.

Neu! Neu! Neu!
Das Erbrecht.
Unter Berücksichtigung des
Kriegsverfalls.
Gemeinverständlich dargestellt vom
Justizrat Karl Meles.
Vorchieri 1.50 RM., geb. 2.25 RM.
Borto 10 Wfr.
Zu beziehen durch die
Volksbuchhandlung,
Hatz 42/44.

Filzpantoffeln u. Hausschuh.
Riesen-Auswahl für Herren, Damen und Kinder 1917

Im Kaufhaus **H. Eikan,** Leipzigerstraße 87.

Böhlert's Robschlächterei. 107

Sonnabend von 2501-3300.

Es wird gebeten, Papier oder Gefäße mitzubringen.

K. Weinrich,
Kofschlächterei,
Blüthenweg 30, Leipz. 1876,
1500
schlachtet für
Schlachtpferde
die höchsten Preise.

Herrenzimmer-Einrichtung
(dunkel Eiche), 1917
Sofa mit Umbau, Bücher-
schrank, Dipl.-Schreibtisch,
Tisch, 4 Stühle, 1 Tisch,
1 Bild verkauft

Friedrich Peileke,
Geilstr. 26.

Achs-Schenkelmutter
zum Rollen des Mantels in der
Stadt oder Güterbahnhof ver-
loren. Abzugeben gegen Be-
zahlung bei Schmidt & Meißner
Winter, Moritzhofstr. 100

Gedenket der Hall. Kriegs-Hinterbliebenen!

Durch die deutsche Presse ruft unser Feldmarschall von Hindenburg anlässlich seines am 2. Oktober bevorstehenden **70. Geburtstages** dem deutschen Volke zu:

„Wer an meinem Geburtstage für Verwundete und Hinterbliebene sorgt, in seinem Herzen das Gelübde zum zuversichtlichen Durchhalten erneuert, und wer Kriegsanzu- zeichnet, macht mir die schönste Geburtstagsgabe.“

Wer könnte sich wohl solcher schlichten und doch so packenden Geburtstagsbitte unseres Feldmarschalls entziehen? Ehrt ihn und Euch, indem Ihr seiner Mahnung folgt! Gedenket bei Eurer Geburtstagsspende vor allem der Halleschen städtischen Kriegshinterbliebenen-Fürsorge, deren Mittel bei weitem noch nicht ausreichen zur Ergänzung der staatlichen Fürsorge. **Alle Spenden,** welche Ihr durch die hiesigen Banken, die städtische Sparkasse, durch Reichsbank-Giroüberweisung oder mittelst Zahlkarte der Stadt-Hauptkasse auf Postscheck-Konto Leipzig Nr. 12098 uns überweist, werden von uns ausschliesslich in Kriegsanzuhen angelegt. So helft Ihr den Hinterbliebenen in ihrer Not und zugleich dem Vaterlande zum Sieg und ehrenvollen Frieden.

Halle, den 18. September 1917

Der Magistrat.

*1061

Achtung!

Für die Abonnenten des Volksblattes.

Kriegs-Ratgeber

Bearbeitet von
Georg Altenthum, Doktor der Staatswissenschaften.

Inhalt:
Kriegswirtschaftliche Organisation und Volkswirtschaftliche
Einrichtung.
Die Kriegsverletzten- und Hinterbliebenen-Fürsorge
nebst Erläuterungen.
A. Rentenbeiträge nach der Höhe der Dienstzeit.
B. Rentenbeiträge n. d. Grade der Erwerbsunfähigkeit.

Preis 1.50 RM. Für unsere Abonnenten 1 RM.
Nach auswärts 10 Wfr. Borto.

Verlags- und Volks-Buchhandlung, Halle,
Hatz 42-44.

Parbid-Banden

für November werden nach angenommen bis 30. November.
1917 Conrad Warmuth, Buchhandlung, Herzbergstr. 168.

Familien-Nachrichten.

Am 8. September starb durch Kopfschuss im Westen unser Arbeitskollege, der Gefreite
Emil Preuss,
aus Radewell.
Sein kollegiales Verhalten uns gegenüber, sichert ihm ein dauerndes Andenken!

Die Arbeiter der Firma
Caesar & Loretz. 1917

Fr. 2

S

Verfan

Soll v

Costalder

in der e

merben f

immer b

nichtnig

hängig u

11 a b h

eines pol

Gericht b

Zagorob

ndes un

ständig

Stabto

mit einer

festen Be

by lichten

an erhol

Nutze. 1

gehörig

Die fina

und mei

genen i

lassen. I

licht ihr

zufällige

Gäbte v

lich. N

stehenbe

recht tra

Schlechte

der Regi

ben. 18

die sich

in die

96 von

Bolfsch

schlechte

m d d t

danegen

einigen

die Doll

läufert

genimal

würde b

fügen. I

viel me

fränk

rangen

tegnun

des elen

„Gerech

Bergriff

„Sücht“

der 3.

lich o

Angelie

die So

politisch

ganze F

So er

als M

Dan K

ist nich

ber W

dabei f

Zufamm

barauf

Somme

entge

gedicht

sich bei

tigen

böhnen

kontum

find.

müssen

wieder

wie die

läffigen

nur an

90)

Difo

Es n

lich in

heid in

worden

Stück

iam. 3

Burgaf

Leite r

vor be

„Buch

Hagen

Die G

und fi

be be

getreue

der ei

großen

da hat

Miem

„Ein

und fi

hatte

riefelt

„Ein

Gefie.

Stie f

klone

„Reh

drin e

am 9

Er

„G

ist vie

Ench!

Ab

men.

1917

„Na

„de

„Ran

„Rup

„ach

„Rag

Halle und Saalkreis.

Halle, den 21. September 1917.

Verfallung des Sozialdemokrat. Vereins.

Für freies Gemeindegewalt! — Dreiecksunterstützung!

Seit vielen Monaten wieder die freie Verfallung des Sozialdemokratischen Vereins für Halle und den Saalkreis, in der ein Gegenstand von öffentlichem Interesse befaßt werden konnte...

Stadtbürgermeister Genosse Hennig verstand es vorzüglich, mit einem klaren, großzügigen Lebensbild über die Tätigkeit der sozialdemokratischen Stadtbürgermeister das Interesse der gutachten Verfallung vom Anfang bis zum Ende lebendig zu erhalten...

So ergibt sich, daß die Stadtbürgermeister nicht anders sind als Massenvertretungen der gesellschaftlich Bevorzurechtigten. Dazu kommt noch, daß das Schwergewicht der städtischen Politik nicht in den Stadtbürgermeisterverfallungen sondern in den Ausschüssen liegt...

Bevölkerung mit billigen Nahrungsmitteln. Da die sozialdemokratische Stadtbürgermeisterverfallung lange vor dem Kräfte der Stadtbürgermeister darauf hinwies, daß die Verfallung der Bevölkerung mit billigen Nahrungsmitteln auch eine ihrer Aufgaben sei...

Wie wir dieses System in der allgemeinen Politik befeinigen, so auch in unserer sozialdemokratischen Gemeindepolitik. Nach dieser Richtung hin, ist von den sozialdemokratischen Vertretern im Stadtbürgermeisterverfallung...

Auch die Geseinsindringung trifft in erster Reihe wieder die kleinen Leute, weil sie ja gar nicht mehr imstande sind, sich hier überhaupt noch mehr Einschränkungen aufzuerlegen zu lassen...

mit Politik hielten sich die städtischen Bürgermeister nicht befaßt. Mit dieser Auffassung scheint leicht der Magistrat von Halle jetzt gebrochen zu haben, wie seine Entlassungspolitik gegen Wilson, dieser Lokalitätssandlung...

Wegen der vorgerückten Zeit versagte Gen. O. Herberg, der als zweiter Vortrager bezeichnet wurde, auf's Bort. In der nun folgenden Ansprache ergriff der Gen. Gildbrand die Aufmerksamkeit des Gen. Hennig über die Reform des Gemeindegewalt...

Die Reform lautet wie folgt: „Der Reichstag erweist einen Freier ohne Anmeldeobligation auf Grund des Selbstbestimmungsrechts der Völker...“

Endlich sagt noch eine dritte Entschickung mit folgenden Worten: Die Verfallung erklärt sich von den Ausschickungen des Reichertens Gen. Hennig sowie mit der Lösung der Stadtbürgermeister Genossen Herberg und Hennig im Stadtbürgermeister einvernehmen.

80) Ettehard.

Historischer Roman von Joseph Viktor v. Scheffel. Es war ein trüber verfallener Abend. Die Herzogin hatte sich in die Zimmer verfallenen und ließ niemand vor sich...

Er deutete nach den hellverfallenen Bergen. Vredaris erstarrte. Was sollte ihm mit ihm Rudmann mit finsterner Mißguberei, Gemaltät, Ingeboriam, Hochmut, Kirchenhöhnung...

„Ihr seid ein schlechter Mensch, Herr Kellnermeister.“ sprach er und drehte ihm den Rücken. Rudmann verfallend sich auf den Boden, den Füßen nach, sprach er: „Ich habe drei bitterliche Stunden mit ihm Har, doch ihre Kummer für alle Kellnermeister der Gärtenzeit wird ich immerdar vergessenen bleibe.“

